denz der Entwicklung des Imperialismus. Aber dies bedeutet keinen völligen Stillstand der Produktivkräfte und schließt nicht aus, daß die kapitalistische Produktion in bestimmten Zeitabständen sogar rasch wächst. Er wäre verkehrt, die Kraft des Imperialismus und seine Fähigkeit zu unterschätzen, an bestimmten Abschnitten der ökonomischen Kampffront aktiv anzugreifen.

Die Entwicklung der Produktivkräfte, der modernen Wissenschaft und Technik ruft eine Tendenz zur Internationalisierung des Wirtschaftslebens hervor. Die imperialistischen Mächte und Monopole suchen diese objektive Tendenz mit Hilfe internationaler staatsmonopolistischer Organisationen für ihre Klasseninteressen nutzbar zu machen. Die Integration, insbesondere die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), soll über alle kapitalistischen Widersprüche hinweg die imperialistischen Mächte im Kampf gegen das sozialistische Weltsystem zu einem einheitlichen Block zusammenschließen. Heute wird die Leninsche Voraussicht bestätigt, daß die Vereinigung der europäischen Imperialisten lediglich als Abkommen darüber möglich ist, „wie man gemeinsam den Sozialismus in Europa unterdrükken, gemeinsam die geraubten Kolonien . . . verteidigen könnte . . .“[1]

Die EWG und andere internationale staatsmonopolistische Organisationen sind zur Hauptform der imperialistischen Auseinandersetzung um die Aufteilung des kapitalistischen Weltmarktes und anderer Einflußsphären unter die Monopole geworden, da ein Krieg zwischen den führenden imperialistischen Mächten angesichts der Stärke des sozialistischen Weltsystems und aller Friedenskräfte in der Welt die Existenz des Imperialismus überhaupt in Frage stellen würde. Zugleich sind die imperialistischen Mächte bestrebt,

[1] W. I. Lenin: Werke, Bd. 21, S. 345.